

SATZUNG

der **Katholischen Landjugendbewegung** (KLJB)

in der Ortsgruppe



Lasst uns Spinner, Träumer Botschafter sein
für dieses Land, für diese Welt;
und glauben und hoffen, dass diese Vision
das Leben in die Zukunft trägt.

Mit Kreuz und Pflug dem Leben trauen
hoffend auf das Morgen schauen,
so trägt die Botschaft nun weit hinaus,
dann bleibt sie nicht nur ein Traum!

(Refrain und 5. Strophe des Botschafterlieds der KLJB)

Impressum:

Diözesanvorstandschafft der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in der Diözese Regensburg

KLJB Diözesanstelle
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg

Telefon: 0941/597-2260

Telefax: 0941/597-2308

E-Mail: kljb@bistum-regensburg.de

Inhalt

Abschnitt I: Name, Sitz und Mitgliedschaften	5
§ 1 Name & Sitz.....	5
§ 2 Geschäftsjahr	5
§ 3 Mitgliedschaften in anderen Organisationen und Kooperationen.....	5
Abschnitt II: Zweck des Vereins und Gemeinnützigkeit	6
§ 4 Zweck des Vereins.....	6
§ 5 Gemeinnützigkeit	6
§ 6 Gemeinnützige Haushaltsführung.....	6
§ 7 Ausgabenwirtschaft.....	6
Abschnitt III: Leitsätze und Grundsatzaussagen	7
§ 8 Leitsätze der KLJB	7
§ 9 Grundsätze der KLJB-Arbeit.....	7
§ 10 Arbeitsfelder der KLJB	7
§ 11 Prävention und Intervention.....	7
§ 12 Pädagogisch-politischer Arbeitsansatz.....	8
§ 13 Vertretungsfunktion	8
§ 14 Gleichberechtigung	8
§ 15 Zeichen und Patron	8
§ 16 Stellung in der Kirche.....	8
Abschnitt IV: Mitgliedschaft in der KLJB	9
§ 17 Voraussetzungen für die Mitgliedschaft.....	9
§ 18 Aufnahmeverfahren.....	9
§ 19 Mitgliedsbeitrag	9
§ 20 Mitgliedschaftsrechte.....	9
§ 21 Mitgliedschaftspflichten.....	10
§ 22 Erlöschen der Mitgliedschaft.....	10
Abschnitt V: Grundsätze der Leitung und Arbeitsweise	11
§ 23 Teamarbeit.....	11

§ 24 Gleichberechtigte Leitung.....	11
§ 25 Ehrenamtlichkeit	11
§ 26 Mitarbeit von Seelsorgern*Seelsorgerinnen.....	11
§ 27 Aus- und Weiterbildung der Vorstandsmitglieder.....	11
§ 28 Vorsitz in Organen.....	11
Abschnitt VI: Aufbau der Ortsgruppe.....	12
§ 29 Die KLJB in Ort und Pfarrei.....	12
§ 30 Die Organe der KLJB in der Ortsgruppe.....	12
§ 31 Die Mitgliederversammlung.....	12
§ 32 Die Vorstandschaft	13
Abschnitt VII: Wahlen und Beschlussfassung.....	15
§ 33 Beschlussfähigkeit.....	15
§ 34 Wahlen.....	15
§ 35 Beschlüsse	16
§ 36 Delegation des Stimmrechts.....	16
§ 37 Kassenprüfung.....	16
Abschnitt VIII: Schlussbestimmungen.....	17
§ 38 Änderung der Satzung	17
§ 39 Geschäftsordnung.....	17
§ 40 Auflösung der Ortsgruppe.....	17
Inkrafttreten	18

Abschnitt I: Name, Sitz und Mitgliedschaften

§ 1 Name & Sitz

- (1) Der Verein führt den Namen „KLJB [Name der Ortsgruppe].
- (2) Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Er führt nach Eintragung in das Vereinsregister den Namenszusatz „eingetragener Verein“ in der abgekürzten Form „e.V.“.
- (3) Der Verein hat seinen Sitz in [Ort].

§ 2 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 3 Mitgliedschaften in anderen Organisationen und Kooperationen

- (1) Die KLJB [Name der Ortsgruppe] ist Mitglied in der ArGe [Name der ArGe], im Kreisverband [Name des Kreisverbandes], im Diözesanverband Regensburg, im Landesverband der KLJB Bayern und in der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands e.V.
- (2) Die Satzungen dieser vorgeordneten Gebietsverbände werden als verbindlich anerkannt.
- (3) Durch die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. ist die KLJB [Name der Ortsgruppe] Mitglied der „Internationalen katholischen Land- und Bauernjugendbewegung“ (MIJARC = Mouvement International de la Jeunesse Agricole et Rurale Catholique).
- (4) Die KLJB [Name der Ortsgruppe] ist über den KLJB-Kreisverband Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). In diesem Selbstverständnis arbeitet sie mit den anderen Mitgliedsverbänden in Pfarrei, Landkreis und Diözese zusammen.
- (5) Die KLJB [Name der Ortsgruppe] kann die Mitgliedschaft in weiteren Vereinen, Organisationen und Einrichtungen erwerben oder deren Trägerschaft übernehmen, sofern diese nicht dem Geist der KLJB und ihrer Stellung in der Kirche nach § 15 widersprechen.
- (6) Die KLJB ist eine Nachwuchsorganisation des Bayerischen Bauernverbandes (BBV).
- (7) Die KLJB sieht in der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) ihre verbandliche Weiterführung.

Abschnitt II: Zweck des Vereins und Gemeinnützigkeit

§ 4 Zweck des Vereins

(1) Zweck des KLJB-Diözesanverbandes Regensburg ist die Förderung der Religion (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 AO), die Förderung der Jugendhilfe (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 AO), der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 7 AO), der internationalen Gesinnung und des Völkerverständigungsgedankens (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 13 AO), des bürgerlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 25 AO) sowie die Verfolgung kirchlicher Zwecke (§ 54 AO).

(2) Schwerpunkte sind dabei:

- die Förderung der kirchlichen Jugendverbandsarbeit, Jugendlicher und junger Erwachsener vorwiegend in ländlichen Räumen
- die Mitgestaltung in religiösen, persönlichkeitsbildenden, kulturellen, kirchlichen und gesellschaftspolitischen Bereichen
- die nichtkommerzielle Aus- und Weiterbildung Jugendlicher und junger Erwachsener im Jugendverbandskontext
- die Unterstützung der internationalen Arbeit

Der Satzungszweck wird insbesondere durch Veranstaltungen, Projekte und Interessensvertretung im Sinne des Satzungszwecks sowie außerschulischer Jugendbildung verwirklicht.

§ 5 Gemeinnützigkeit

(1) Die KLJB [Name der Ortsgruppe] verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

(2) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 6 Gemeinnützige Haushaltsführung

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 7 Ausgabenwirtschaft

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Abschnitt III: Leitsätze und Grundsatzaussagen

§ 8 Leitsätze der KLJB

- (1) In der KLJB versuchen junge Menschen miteinander, das rechte Verhältnis zu sich selbst, den Mitmenschen und zu Gott zu finden.
- (2) Die KLJB pflegt das offene Gespräch und die gemeinsame Aktion. Der junge Mensch übt sich, Gemeinschaft mitzutragen, und erfährt so die Freude und die Mühe des eigenen und gemeinsamen Handelns.
- (3) Die KLJB versteht sich als Gemeinschaft innerhalb der kirchlichen Gemeinde auf dem Lande. Sie arbeitet verantwortlich mit an der Gestaltung des Lebens aus dem Geist des Evangeliums.
- (4) Die KLJB beteiligt sich an der Entwicklung des Landes und der Gesellschaft. Ein besonderes Anliegen ist die internationale Solidarität.

§ 9 Grundsätze der KLJB-Arbeit

- (1) Ausgangslage der KLJB-Arbeit ist der junge Mensch und seine konkrete Situation.
- (2) Zielpunkt der KLJB-Arbeit ist das erfüllte Mensch-Sein in der Hoffnung auf die Verwirklichung des Reiches Gottes.
- (3) Orientierung für die KLJB-Arbeit ist das Wort und Wirken Jesu Christi, das von der Kirche geglaubt und verkündet wird.
- (4) Medium der KLJB-Arbeit ist die Gemeinschaft innerhalb der Gruppen und der Gruppen untereinander.
- (5) Voraussetzungen für die KLJB-Arbeit sind das gegenseitige Sich-Annehmen, Offenheit, partnerschaftliches Verhalten und Vertrauen.

§ 10 Arbeitsfelder der KLJB

- (1) Arbeitsfelder der KLJB sind die Mitgestaltung des Lebens auf dem Land und im Dorf, in der Gemeinde und in der Pfarrgemeinde sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen und Zusammenhängen, gerade auch auf dem Gebiet internationaler Beziehungen.
- (2) Die KLJB ermöglicht eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit und das praktische Einüben von Demokratie. Die KLJB-Arbeit wirkt sich aus auf Familie, Schule und Arbeitsplatz.

§ 11 Prävention und Intervention

Die KLJB [Name der Ortsgruppe] verpflichtet sich im Bereich Prävention und Intervention die Präventionsordnung des Bistums Regensburg als Mindeststandard einzuhalten.

§ 12 Pädagogisch-politischer Arbeitsansatz

Die KLJB sieht sich der Aufgabe verpflichtet,

- jungen Menschen ihre Lebenssituation in ihren gesellschaftlichen Beziehungen bewusst zu machen,
- sie zu befähigen, diese Situation im Geiste der christlichen Botschaft zu bewerten und zu beurteilen,
- sie zu befähigen, daraus Konsequenzen für ihr persönliches Verhalten zu ziehen und Ziele für gesellschaftliche Veränderungen zu entwickeln,
- ihnen zu ermöglichen, diese Ziele in Solidarität mit Gleichgesinnten zu verwirklichen.

§ 13 Vertretungsfunktion

Die KLJB stellt sich die Aufgabe, die Interessen der Landjugend und des ländlichen Raumes in der Öffentlichkeit zu vertreten und Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung des ländlichen Raumes und der Gesellschaft im kirchlichen, staatlichen, kulturellen, gesellschaftspolitischen und sozialcaritativen Bereich.

§ 14 Gleichberechtigung

In der KLJB arbeiten alle auf allen Ebenen gleichberechtigt zusammen. Dies kommt sowohl in der Pädagogik wie in den Strukturen der KLJB zum Ausdruck.

§ 15 Zeichen und Patron

- (1) Das Zeichen der KLJB ist das Kreuz-Pflug-Symbol.
- (2) Patron der KLJB ist der Hl. Bruder Klaus von der Flüe. Die KLJB in der Diözese Regensburg stellt sich außerdem unter den besonderen Schutz der Gottesmutter Maria.

§ 16 Stellung in der Kirche

Die KLJB will im Rahmen der Orientierungspunkte für die Jugendpastoral im Bistum Regensburg die kirchliche Jugendarbeit auf dem Land mittragen und mitgestalten. Sie arbeitet mit anderen katholischen Vereinigungen auf dem Land zusammen.

Abschnitt IV: Mitgliedschaft in der KLJB

§ 17 Voraussetzungen für die Mitgliedschaft

Mitglieder einer Ortsgruppe können junge Menschen werden, die sich zu den Leitsätzen, Zielen und Aufgaben der KLJB bekennen, am Gemeinschaftsleben der Ortsgruppe teilnehmen oder es fördern und die Satzungen der KLJB als verbindlich anerkennen. Die Aufnahme kann frühestens in dem Jahr erfolgen, in dem das 14. Lebensjahr vollendet wird.

§ 18 Aufnahmeverfahren

- (1) Durch den Beitritt zur KLJB [Name der Ortsgruppe] erfolgt die Aufnahme in die KLJB in der Diözese Regensburg.
- (2) Für den Beitritt zur KLJB [Name der Ortsgruppe] ist mit dem Formular der Diözesanebene ein Antrag in Textform – auch unter Nutzung digitaler Kommunikationswege - auf Mitgliedschaft zu stellen. Über die Aufnahme von Ortsgruppenmitgliedern entscheidet die Vorstandschaft. Im Falle einer Ablehnung kann die Mitgliederversammlung angerufen werden.
- (3) Die Mitgliedschaft muss durch Zustimmung in Textform des*der zuständigen Ortsverantwortlichen der Diözesanebene bestätigt werden.
- (4) Die genehmigten Anträge auf Mitgliedschaft sind unverzüglich an die Diözesanstelle weiterzuleiten.
- (5) Neumitglieder erhalten die vollen Mitgliedschaftsrechte und Pflichten mit Eingang der Anträge in Textform in der Diözesanstelle. Der Eintritt wird damit wirksam.

§ 19 Mitgliedsbeitrag

- (1) Die Mitgliederversammlung jeder Ortsgruppe setzt die Höhe des jährlichen Beitrages sowie dessen Fälligkeit fest. Dieser ist vom Mitglied an die Ortsgruppe abzuführen.
- (2) Die Ortsgruppe führt für jedes Mitglied den von der Diözesanversammlung festgelegten Diözesanbeitrag gesammelt an die Diözesanstelle ab.
- (3) Ortsgruppen, die nach zweimaliger Mahnung in Textform ihren Beitrag an den Diözesanverband nicht abgeführt haben, verlieren nach ergebnisloser Rücksprache mit dem direkt übergeordneten Gebietsverband ihr Stimmrecht in den übergeordneten Gebietsverbänden, solange bis die ausstehenden Beiträge beglichen sind.

§ 20 Mitgliedschaftsrechte

- (1) Jedes Ortsgruppenmitglied ist berechtigt an der Meinungs- und Willensbildung der Ortsgruppe durch Ausübung des Rede-, Antrags- und Stimmrechts in den Mitgliederversammlungen teilzunehmen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Übertragung des Stimmrechts in der Ortsgruppe ist unzulässig.

- (2) Jedes Ortsgruppenmitglied hat das Recht, an allen Veranstaltungen der Ortsgruppe teilzunehmen. Dies gilt auch für Veranstaltungen vorgeordneter Gebietsverbände, soweit diese für Ortsgruppenmitglieder offen sind.
- (3) Jedes Ortsgruppenmitglied hat das Recht, Vorteile und Einrichtungen, welche die Ortsgruppe oder vorgeordnete Gebietsverbände gewähren bzw. zur Verfügung stellen, in Anspruch zu nehmen.
- (4) Jedes Ortsgruppenmitglied hat einen Anspruch auf gleiche Behandlung aller Mitglieder. Sonderrechte innerhalb der Ortsgruppe sind unzulässig.

§ 21 Mitgliedschaftspflichten

- (1) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der KLJB zu fördern und alles zu unterlassen, was dem Ansehen und den Zielsetzungen der KLJB abträglich sein könnte.
- (2) Mitglieder sind verpflichtet, Satzungen und Beschlüsse von Verbandsorganen zu beachten.
- (3) Die Ortsgruppenmitglieder zahlen den von der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe festgesetzten Mitgliedsbeitrag.

§ 22 Erlöschen der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft in der KLJB erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluss.
- (2) Der Austritt aus der KLJB muss durch eine (formlose) Kündigung in Textform – ggf. auch über digitale Kommunikationswege - erfolgen. Die Kündigung gilt als zum jeweiligen Jahresende wirksam, wenn sie vor der von der Diözesanversammlung festgelegten Kündigungsfrist an der Diözesanstelle eingegangen ist.
- (3) Über den Ausschluss von Mitgliedern aus der Ortsgruppe entscheidet die Mitgliederversammlung. Bei Ausschluss ist eine 2/3-Mehrheit notwendig, die in geheimer Abstimmung zu ermitteln ist. Ausschlussgründe sind insbesondere:
 - vorsätzliche Verletzung einer Satzung oder eines Beschlusses
 - grobe Verletzung von Mitgliedschafts- und Amtspflichten
- (4) Gegen den Ausschluss kann vom Ortsgruppenmitglied innerhalb von zwei Wochen Beschwerde beim Diözesanvorstand erhoben werden. Dieser betrachtet die Sachlage und trifft eine endgültige Entscheidung.
- (5) Die Ortsgruppenvorstandschaft kann Mitglieder, die den festgesetzten Mitgliedsbeitrag für das vergangene Kalenderjahr trotz Mahnung nicht entrichtet haben, von der Ortsgruppe ausschließen. Die Mitgliedschaft erlischt damit. Dieser Beschluss auf Ausschluss kann nicht angefochten werden.
- (6) Gegen die Entscheidung des Diözesanvorstandes bzw. der Diözesanversammlung kann von dem *der Betroffenen und der Gruppe innerhalb von vier Wochen eine weitere Beschwerde bei der Bundesschiedsstelle erhoben werden.

Abschnitt V: Grundsätze der Leitung und Arbeitsweise

§ 23 Teamarbeit

Die Vorstandschaft hat den Charakter einer Runde der Verantwortlichen. Sie versteht sich als Team und verteilt die anfallenden Arbeiten unter sich. Alle Vorstandsmitglieder – Laien* Laiinnen, Diakone und Priester - arbeiten als Ehrenamtliche, Hauptamtliche oder Hauptberufliche partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen.

§ 24 Gleichberechtigte Leitung

- (1) Die KLJB wird auf allen Ebenen von allen Mitgliedern der Vorstandschaft in paritätischer Ämterverteilung geleitet und vertreten. Von der Parität ausgenommen ist das Amt des*der Seelsorgers*Seelsorgerin.
- (2) Ausnahmen von der paritätischen Ämterverteilung müssen von der Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit beschlossen werden.

§ 25 Ehrenamtlichkeit

Die KLJB Ortsgruppe wird von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern geleitet.

§ 26 Mitarbeit von Seelsorgern*Seelsorgerinnen

- (1) Die Mitarbeit von Seelsorgern*Seelsorgerinnen ist zur Erfüllung der satzungsgemäßen Ziele und Aufgaben der KLJB von besonderer Bedeutung. Sie gehören den Leitungsgremien der Ortsgruppe stimmberechtigt an.
- (2) Für die Ortsgruppe einer Pfarrei bzw. einer Pfarreiengemeinschaft ist der Pfarrer der zuständige Seelsorger dieser Ortsgruppen. Er kann die Aufgabe der Seelsorge im Einvernehmen mit der Vorstandschaft der Ortsgruppe einem anderen Priester, einem Diakon oder einem*einer pastoralen Mitarbeiter*Mitarbeiterin oder einem*einer ausgebildeten Laien*Laiin der Pfarrei bzw. Pfarreiengemeinschaft übertragen.

§ 27 Aus- und Weiterbildung der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder nehmen im Interesse ihrer Aus- und Weiterbildung an Tagungen, Kursen und Schulungen der KLJB sowie bei externen Partnern*Partnerinnen teil.

§ 28 Vorsitz in Organen

Den Vorsitz in den Sitzungen der Organe führen die Vorstandsmitglieder, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt. Bei vollständiger Vakanz kann das entsprechende Organ anders beschließen.

Abschnitt VI: Aufbau der Ortsgruppe

§ 29 Die KLJB in Ort und Pfarrei

- (1) Alle jungen Menschen der Pfarrei [Name der Pfarrei] oder der Ortschaften [Aufzählung der Ortschaften, die zur KLJB gehören], die sich in der Katholischen Landjugendbewegung zusammengeschlossen haben, bilden die KLJB [Name der Ortsgruppe].
- (2) Bedingung für die Existenz einer Ortsgruppe ist, dass mindestens sieben Personen dieser Ortsgruppe an der Diözesanstelle gemeldet sind, wovon mindestens eine Person als Verantwortlicher*Verantwortliche der Ortsgruppe gewählt sein muss.

§ 30 Die Organe der KLJB in der Ortsgruppe

Die Organe der KLJB [Name der Ortsgruppe] sind:

- die Mitgliederversammlung
- die Vorstandschaft

§ 31 Die Mitgliederversammlung

- (1) Der Mitgliederversammlung gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:
 - die Mitglieder der Ortsgruppe gem. Abschnitt IV
 - der*die Seelsorger*Seelsorgerin in der Pfarrei
- (2) Der Mitgliederversammlung gehören als beratende Mitglieder an:
 - ein Mitglied der Kreisvorstandschaft
 - ein Mitglied der ArGe-Vorstandschaft
 - eine Vertretung des Pfarrgemeinderats
 - eine Vertretung des KLB-Ortsverbandes
 - eine Vertretung des BBV-Ortsverbandes
- (3) Die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ auf Ortsebene und findet mindestens einmal im Jahr statt (Jahreshauptversammlung). Sie bestimmt die Bildungsarbeit und die Aktionen der Ortsgruppe. Insbesondere sind ihr vorbehalten:
 - Wahl der Vorstandschaft
 - Regelung der Kassenprüfung
 - Annahme des Tätigkeits- und Finanzberichts (Entlastung)
 - Prüfung von Einsprüchen gegen die Ablehnung der Aufnahme in die KLJB gem. §17(2)
 - Festlegung des Mitgliedsbeitrages gem. §18(1)
- (4) Die Mitgliederversammlung kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle Mitgliederversammlung abgehalten werden. Zur Präsenzversammlung treffen sich alle Teilnehmer*innen

- der Mitgliederversammlung an einem gemeinsamen Ort. Die virtuelle Mitgliederversammlung erfolgt durch Einwahl aller Teilnehmer*innen in eine Video- oder Telefonkonferenz. Eine Kombination von Präsenzversammlung und virtueller Mitgliederversammlung ist möglich, indem den Mitgliedern die Möglichkeit eröffnet wird, an der Präsenzversammlung mittels Video- oder Telefonkonferenz teilzunehmen. Der Vorstand entscheidet über die Form der Mitgliederversammlung und teilt diese in der Einladung zur Mitgliederversammlung mit.
- (5) Die Mitgliederversammlung wird spätestens 14 Tage vor Beginn von der Vorstandschaft in Textform einberufen. Die Einladung muss die vorläufige Tagesordnung enthalten.
- (6) Über die Mitgliederversammlung wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt. Mitglieder sind dazu berechtigt dieses Protokoll einzusehen.

§ 32 Die Vorstandschaft

- (1) Der Vorstandschaft im Sinne des § 26 BGB gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:
- zwei erste Vorsitzende
 - zwei stellvertretende Vorsitzende
(gewählt werden können bei den oberen beiden Positionen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts. Aus Gründen der Geschlechterparität darf nicht mehr als eine Person desselben Geschlechts je Position vertreten sein.)
 - ein*eine Kassier*Kassierin
 - ein*eine Schriftführer*Schriftführerin
 - der*die Seelsorger*Seelsorgerin

oder wahlweise:

- sechs Vorsitzende (gewählt werden können Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts.)
- der*die Seelsorger*Seelsorgerin

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung können beide Modelle um bis zu vier weitere stimmberechtigte Vorstandsmitglieder (z.B. Beisitzer*Beisitzerinnen) erweitert werden.

Aus Gründen der Geschlechterparität gibt es eine Maximalanzahl für die Vorstandschaftsmitglieder eines Geschlechts. Je nach Anzahl der Vorstandschaftsmitglieder gelten folgende Begrenzungen:

Anzahl der möglichen Vorstandschaftsmitglieder	Maximalanzahl eines Geschlechts
7	5
8 oder 9	6
10 oder 11	7

(2) Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten gemeinsam den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

(3) Beratende Mitglieder können von der Vorstandschaft berufen werden. Darüber hinaus kann der Pfarrgemeinderat ein beratendes Mitglied in die Vorstandschaft entsenden.

(4) Die Vorstandschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorbereitung, Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlung
- verantwortliche Planung und Durchführung der Bildungs- und Aktionsaufgaben
- Planung und Leitung von Gruppenstunden
- Erstellung des Tätigkeits- und Finanzberichts
- Führung der laufenden Geschäfte
- Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern gem. § 17 (2)
- Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen
- Vertretung der Ortsgruppe in der Arbeitsgemeinschaft (ArGe), im Kreisverband, gegenüber der Pfarrei, den örtlichen Verbänden und Vereinen sowie in der Öffentlichkeit
- Abhalten von Vorstandssitzungen

Abschnitt VII: Wahlen und Beschlussfassung

§ 33 Beschlussfähigkeit

Die Organe sind beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß geladen wurde.

§ 34 Wahlen

- (1) Die Vorstandschaft wird von den stimmberechtigten Mitgliedern für zwei Jahre gewählt. Die Amtszeit der Vorstandschaft beginnt mit Ende der Versammlung, in der die Wahl erfolgt ist.
- (2) Scheidet ein Vorstandsmitglied auf eigenen Wunsch hin oder nach Abwahl durch die Mitgliederversammlung aus der Vorstandschaft aus, so finden Nachwahlen für die verbleibende Amtsperiode statt. Alle Vorstandsmitglieder beenden ihre Amtsperiode zeitgleich.
- (3) Wählbar ist, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und der römisch-katholischen Kirche angehört. Ausnahmen bezüglich der Konfession- und Glaubenszugehörigkeit kann die Diözesanvorstandschaft im Einvernehmen mit der Bistumsleitung genehmigen. Mindestens zwei Mitglieder der Vorstandschaft müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.
- (4) Wahlen erfolgen grundsätzlich geheim. Es kann offen gewählt werden, wenn dies beantragt wird und sich kein Widerspruch erhebt.
- (5) Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Enthaltungen zählen als abgegebene gültige Stimmen.
- (6) Erreicht im ersten Wahlgang kein*keine Kandidat*Kandidatin die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl statt. Dabei genügt die einfache Mehrheit. Hierbei bleiben Enthaltungen unberücksichtigt.
- (7) Bei Stimmgleichheit im zweiten Durchgang einer Stichwahl entscheidet das Los.
- (8) Gewählte Vorstandsmitglieder können einzeln mit absoluter Mehrheit von den jeweils zuständigen Versammlungen abgewählt werden. Der Antrag auf Abwahl muss spätestens 21 Tage vor der Versammlung dem Vorstand und dem Wahlausschuss in Textform begründet vorliegen.
- (9) Ist die Wahlperiode einer Vorstandschaft abgelaufen und wurde trotz zweimaliger Aufforderung in Textform keine Neuwahl angesetzt, so kann der übergeordnete Gebietsverband eine Versammlung einberufen und gegebenenfalls Neuwahlen anberaumen.
- (10) Ortsgruppen, die ihre Wahlen trotz zweimaliger Aufforderung in Textform nicht satzungsgemäß innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Amtsperiode durchgeführt haben, verlieren ihr Stimmrecht in den übergeordneten Gebietsverbänden solange bis Neuwahlen durchgeführt wurden.

§ 35 Beschlüsse

- (1) Beschlüsse werden in offener Abstimmung gefasst.
- (2) Die Abstimmung kann geheim erfolgen, wenn dies von 1/10 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder verlangt wird.
- (3) Beschlüsse werden mit absoluter Mehrheit gefasst, d.h. die Anzahl der Ja-Stimmen muss die Anzahl der Nein-Stimmen übersteigen. Stimmenthaltungen gelten als abgegebene gültige Stimmen und werden als Nein-Stimmen gewertet. Bei gleicher Anzahl an Ja-Stimmen wie an Nein-Stimmen und Enthaltungen ist ein Antrag abgelehnt.
- (4) Über Sitzungen und Beschlüsse wird ein Protokoll angefertigt.

§ 36 Delegation des Stimmrechts

- (1) Vorstandsmitglieder können ihr Stimmrecht auf ArGe- und Kreisebene innerhalb ihrer eigenen Ortsgruppe delegieren.
- (2) Das Stimmrecht in der Mitgliederversammlung und in der Ortsvorstandschaft kann nicht delegiert werden.
- (3) Jedes Mitglied kann unabhängig von der Zahl der Ämter nur eine Stimme wahrnehmen.

§ 37 Kassenprüfung

- (1) Kassenprüfungen sind regelmäßig, jedoch mindestens einmal im Jahr, durchzuführen.
- (2) Die Kassenprüfer*innen müssen immer mind. zu zweit sein und dürfen keine Mitglieder der Vorstandschaft sein. Sie müssen in der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Abschnitt VIII: Schlussbestimmungen

§ 38 Änderung der Satzung

- (1) Änderungen der Satzung können nur durch die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung, mindestens jedoch mit der Zustimmung von 1/4 aller Stimmberechtigten beschlossen werden.
- (2) Satzungsänderungen bedürfen zudem der Zustimmung des KLJB-Diözesanverbandes Regensburg, vertreten durch die Vorstandschaft.
- (3) Der Vorstand ist jedoch zu redaktionellen Änderungen der Satzung ermächtigt.

§ 39 Geschäftsordnung

- (1) Zur Erläuterung der Satzung und zur Regelung von Verfahrensfragen kann die Mitgliederversammlung eine Geschäftsordnung erlassen.
- (2) Eine vom Diözesanverband erlassene Geschäftsordnung gilt auch für Ortsgruppen, soweit diese keine eigenen Geschäftsordnungen beschließen.
- (3) Änderungen der Geschäftsordnung können nur durch die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmberechtigten, mindestens jedoch mit der Zustimmung von 1/4 aller Stimmberechtigten, beschlossen werden.

§ 40 Auflösung der Ortsgruppe

- (1) Die Ortsgruppe hat das Recht, ihre Auflösung zu beschließen.
- (2) Der Beschluss über die Auflösung der Ortsgruppe bedarf der Zustimmung von 4/5 der anwesenden Stimmberechtigten, mindestens jedoch von 2/3 aller stimmberechtigten Mitglieder.
- (3) Bei Auflösung oder Aufhebung der KLJB [Name der Ortsgruppe] oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks fällt dessen Vermögen an den nächsten, als gemeinnützig anerkannten, übergeordneten Gebietsverband, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne dieser Satzung zu verwenden hat.
- (4) Die Liquidation erfolgt durch die zum Zeitpunkt der Auflösung amtierenden Vorstandsmitglieder.

Inkrafttreten

Diese Satzung wurde bei der Mitgliederversammlung am [Datum] in [Ort] beschlossen.

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Regensburg unter der Registriernummer VR
_____ am _____.

Nun folgen die Unterschriften von mindestens sieben Gründungsmitgliedern:

(Name| Anschrift | Geburtsdatum)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____